

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 16 (1912-1913)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Christbaum  
**Autor:** Christen, Ada  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662313>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Christbaum.

Hörst auch du die leisen Stimmen  
Aus den bunten Kerzlein dringen,  
Die vergessenen Gebete  
Aus den Tannenzweiglein singen?  
Hörst auch du das schüchtern frohe,  
Selle Kinderlachen klingen?

Schaust auch du den stillen Engel  
Mit den reinen, weißen Schwingen? . . .  
Schaust auch du dich selber wieder  
Fern und fremd nur wie im Traume?  
Grüßt auch dich mit Märchenaugen  
Deine Kindheit aus dem Baume? . . .

Ada Christen.

## Zur Weihnacht.

„Tote Gruppen sind wir, wenn wir hassen;  
Götter, wenn wir liebend uns umfassen.“

Diese schönen Verse schrieb Schiller in seinen „Philosophischen Briefen“. Die glühende Menschenliebe, die seine Seele füllte, ließ ihn seinem Freunde Goethe als eine „christusähnliche Gestalt“ erscheinen. Christus ragt wie ein Gott über alle, die erhabene Vorbilder der aufopfernden Hingabe gewesen sind. Darum begehrt die ganze Christenheit für ihn das herrlichste aller Gedächtnisfeste. Jahr um Jahr werden in der Weihnacht Milliarden Lichter angezündet zu seiner Erinnerung, als Zeichen des unendlichen Lichtes, das er auf die Menschheit ausgoß. Inniger als sonst fühlen an dieser Feier alle ihre edlere Bestimmung, — daß zum Zeugnis gehen frohe Grüße, Wünsche und Geschenke von Herz zu Herz, von Hand zu Hand. Die Unzulänglichkeit des Lebens ist verschlungen von der Zuversicht, daß, was unser heiligstes Ziel ist, siegen muß allen Hindernissen zum Trotz, daß die große Liebe alle, alle immer mehr zu Brüdern einen wird.

D. Volkart.

